

Verfahrensmechaniker/in Hütten- und Halbzeugindustrie Fachrichtung Eisen- und Stahl-Metallurgie

Besonderheit	Ausbildungsberuf wird zum 1.8.2018 vom neuen Beruf Verfahrenstechnologe/-technologin Metall der Fachrichtung Eisen- und Stahlmetallurgie abgelöst.
Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Verfahrensmechaniker/innen in der Hütten- und Halbzeugindustrie der Fachrichtung Eisen- und Stahl-Metallurgie überwachen, steuern und regeln die Roheisen- und Stahlerzeugung. Die Prozessabläufe sind meist automatisiert und EDV-gesteuert. Die Verfahrensmechaniker/innen bereiten die Erze und Zuschlagstoffe auf, beschicken Hochöfen, ziehen Proben, messen Temperaturen, regeln die Luftzufuhr und führen den Abstich zur Entnahme des erschmolzenen Roheisens durch. Außerdem beschicken sie Gießanlagen oder verarbeiten die Eisenschmelze in unterschiedlichen Verfahren zu Stahl weiter, wobei sie die von ihnen berechnete Menge an Legierungsmetallen zugeben.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Verfahrensmechaniker/innen in der Hütten- und Halbzeugindustrie der Fachrichtung Eisen- und Stahl-Metallurgie finden Beschäftigung in erster Linie

- in Hütten-, Hochofen- und Stahlwerken, die Roheisen oder Stahl und Ferrolegierungen erzeugen, aber auch Rohre oder Blankstahl herstellen
- in Gießereien

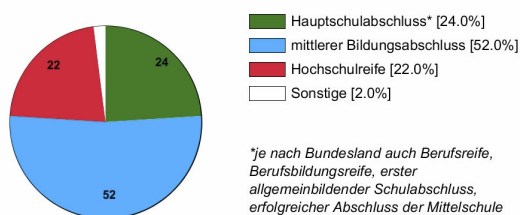
Arbeitsorte:

Verfahrensmechaniker/innen in der Hütten- und Halbzeugindustrie der Fachrichtung Eisen- und Stahl-Metallurgie arbeiten in erster Linie in Werkhallen.

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2016 (in %)



■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Bedienen und Überwachen der Produktionsanlagen oder beim Durchführen von Qualitätskontrollen)
- Umsicht (z.B. beim Arbeiten mit glühendem oder flüssigem Roheisen)
- Handwerkliches Geschick (z.B. beim Einrichten von Hoch- oder Schmelzöfen)
- Entscheidungsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. beim Eingreifen bei Störungen)
- Technisches Verständnis (z.B. beim Instandsetzen und Warten von Maschinen und Anlagen)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. beim Berechnen von Mischungsverhältnissen der Rohstoffe und Erstellen von technischen Unterlagen)
- Physik (z.B. beim Aufbauen und Prüfen von Pneumatik- und Hydraulikschaltungen)
- Werken/Technik (z.B. beim Spanen, Umformen und Fügen von Werkstücken)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 861 bis € 892
- 2. Ausbildungsjahr: € 891 bis € 914
- 3. Ausbildungsjahr: € 941 bis € 956
- 4. Ausbildungsjahr: € 1.006 bis € 1.009

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

